

Unterlage zur Sitzung im öffentlichen Teil

Gremium	am	TOP
Bezirksvertretung 2 (Rodenkirchen)	05.05.2008	

Anlass:

Mitteilung der Verwaltung

Beantwortung von Anfragen
aus früheren Sitzungen

Beantwortung einer Anfrage
nach § 4 der Geschäftsord-
nung

Stellungnahme zu einem
Antrag nach § 3 der Ge-
schäftsordnung

Neue Oberleitungsmaste in den Bürgersteigen des Höniger Weges in Köln Zollstock

Die Bezirksvertretung Rodenkirchen hat am 03.12.2007 folgenden Antrag beschlossen:

Im Zuge des Neubaus / Umbaus des Höniger Weges in diesem Jahr sind für die Stadtbahnoberleitungen neue Stahlmasten teilweise in die Bürgersteige aufgestellt worden, die die KVB AG von den bisherigen Verankerungen der Oberleitungen in den Häuserwänden unabhängig macht. Die Form eines doppelten T-Trägers der Masten kann an einigen Standorten mit schmalen Bürgersteigen eine Gefährdung von unaufmerksamen Fußgängern darstellen.

Vorstehender Sachverhalt vorausgeschickt, bittet die Bezirksvertretung Rodenkirchen die Verwaltung zu prüfen, wie die Verkehrssicherheit im öffentlichen Raum für die Fußgänger in den geschilderten Fällen auf den Bürgersteigen des Höniger Weges gewährleistet werden kann.

Stellungnahme der Verwaltung in Abstimmung mit der KVB:

Im Zusammenhang mit der Umrüstung der Linie 12 auf Stadtbahnbetrieb war ein Neu- und Umbau der Bahnstromversorgung sowie der Fahrleitungsanlage erforderlich.

Im Gegensatz zu der in der Vergangenheit betriebenen nicht nachgespannten Einfachfahrleitung mit einem aktiven Querschnitt von 1 x RIS 120 mm² je Gleis, wurde eine Stadtbahn-Hochketten-Fahrleitungsanlage zur Übertragung des höheren Energiebedarfs für die Stadtbahnwagen erforderlich.

Die Hochketten-Fahrleitungsanlage besteht aus einem Tragseil mit einem Querschnitt von 1 x Cu 180 mm² und einem Fahrdraht RIS 120 mm² je Gleis. Der somit zur Verfügung stehende aktive Querschnitt beträgt 270 mm² je Gleis. Die temperaturabhängige Längenausdehnung der Tragseile und Fahrdrähte werden über mechanische Nachspannvorrichtungen kompensiert.

Aufgrund der höheren Gewichts- und Abspannkräfte sowie der Anschlaghöhen, die aus diesem

System resultieren, konnte eine Aufhängung bzw. Abspannung aus statischen Gründen nicht mehr auf die Hausfassaden realisiert werden.

Es wurden daher auf dem gesamten Streckenabschnitt Maststützpunkte für die Aufhängung der Fahrleitungsanlage sowie den zusätzlichen Einspeisungen notwendig. Aus architektonischen Gründen und um die Dimensionierung der Maste so gering wie möglich auszulegen, kamen Stahlprofilmaste zum Einsatz.

Die Planung und Festlegung der Maststandorte wurde unter Berücksichtigung der Gleistrassenführung, der elektrischen und statischen Erfordernisse sowie unter Einbezug der örtlichen Verhältnisse ausgeführt. Ein zusätzliches entscheidendes Kriterium bei der Planung der Mastpositionen war die Integration der öffentlichen Straßenbeleuchtung in die Fahrleitungsanlage.

Dadurch war eine Reduzierung von ca. 70 Beleuchtungsmasten von Seiten der RheinEnergie möglich. Ansonsten hätten diese noch zusätzlich neben den Fahrleitungsmasten in die Rad- und Gehwege integriert werden müssen.

Da die Maste, beispielsweise aufgrund der vorhandenen Leitungen, für den Fußgänger nicht optimal gesetzt werden konnten, entstanden punktuelle Einengungen der Gehwege. Die Mindestmaße der Richtlinie für Gehwegbreiten werden jedoch in jedem Fall eingehalten.

Ein entscheidendes Kriterium bei der detaillierten Festlegung der Maststandorte war letztlich auch der im Gehwegbereich zur Verfügung stehende Platz für die Fundamentierung, da dort eine Vielzahl von Leitungen für erhebliche Einschränkungen gesorgt haben.

Aufgrund der oben erläuterten Notwendigkeit für die Positionierung der Masten, der erfolgten Abstimmung mit den Beteiligten und der Tatsache, dass diese Bauform im Kölner Stadtgebiet mittlerweile den Standard darstellt, sieht die Verwaltung und die KVB keinen Handlungsbedarf eine Nachbesserung vorzunehmen.

Für den Fall, dass Umbaumaßnahmen gefordert werden sollten, lehnt die KVB die Kostentragung sowohl für die Investition als auch für die Unterhaltung ab.